



DEUTSCH-RUSSISCHER AUSTAUSCH

НЕМЕЦКО-РУССКИЙ ОБМЕН

Tätigkeitsbericht für die Jahre 2012, 2013 und 2014



Deutsch-Russischer Austausch e.V.

Badstr. 44, 13357 Berlin

www.austausch.org

Tätigkeitsbericht für die Jahre 2012,
2013 und 2014

Der Verein

Der *Deutsch Russische Austausch e.V. (DRA)* wurde 1992 zur Unterstützung demokratischer Entwicklungen in der Russischen Föderation gegründet. Gemäß des § 2 (Zweck) und des § 3 (Selbstlosigkeit) der Satzung des DRA konzentriert sich unsere Arbeit auf die Förderung der interkulturellen Bildung und Erziehung zwischen Russen und Deutschen durch eine breite Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick eines Völkerverständigungsgedankens.

Seit der Gründung hat der Verein viele Ziele erreicht – tausende Menschen in Russland profitierten von den Fortbildungen und Spenden für Selbsthilfeprojekte, zahlreiche soziale und zivilgesellschaftliche Initiativen vor Ort wurden unterstützt. Junge JournalistInnen und JugendarbeiterInnen hospitierten in deutschen Einrichtungen, und westeuropäische Freiwillige engagierten sich in russischen Projekten.

Seit 1996 konzentriert sich der DRA vor allem auf die Entwicklung und Vermittlung von Austauschprojekten, die Erarbeitung von zuverlässigen Kontakten sowie auf die stärkere Verankerung von bürgerschaftlichem Handeln und Engagement sowie die Menschen- und Bürgerrechte.

1998 wurde der DRA für sein großes Engagement, russische BürgerInnen beim Aufbau demokratischer Gesellschaftsstrukturen zu unterstützen, mit der **Theodor-Heuss-Medaille** ausgezeichnet. Diese anerkannte Auszeichnung verlieh dem DRA zusätzliches Ansehen und die Aufmerksamkeit wichtiger Stiftungen und prominenter Personen des öffentlichen Lebens. Für die Arbeit des DRA übernahm der frühere Bundespräsident Horst Köhler ebenso wie sein Vorgänger Johannes Rau die Schirmherrschaft.

2012 beging der Verein sein 20-jähriges Bestehen mit einer großen Zahl von öffentlichen Diskussions- und Literaturveranstaltungen sowie einem Rückblick im Rahmen der Konferenz 17. Deutsch-Russische Herbstgespräche. 2010 wurde der DRA Initiator und 2011 Gründungsmitglied des Zivilgesellschaftsforums EU-Russland (EU-Russia-Civil Society Forum, CSF). Seit Februar 2014 leitet er dessen Sekretariat.

Dem Verein gehören derzeit rund 100 Mitglieder an, er ist damit gegenüber 2006 um 65 Mitglieder gewachsen. In diesem Zusammenhang wurde 2012 die Entscheidung getroffen, dem dreiköpfigen, jeweils allein entscheidungsberechtigten Vorstand aus drei Vorsitzenden weitere Mitglieder mit beratender Stimme zur Seite zu stellen.

vgl. www.austausch.org/ueber-uns/html

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| <i>I. Ständige Programme</i> | 4 |
| 1. EU-Russland-Zivilgesellschaftsforum | 4 |
| 2. Russisch-Deutsches Büro für Umweltinformation | 6 |
| 3. Jugendarbeit in der Städtepartnerschaft Berlin-Moskau | 8 |
| 4. Deutsch-Russische Herbstgespräche | 9 |
| 5. Europäische Freiwilligenagentur und PAROM | 11 |
| 6. Deutsch-Russischer Schüleraustausch | 13 |
| 7. DRA-Newsletter | 14 |
| 8. Udmurtien: Fachkräfte- / Hospitationsprogramm Jugendhilfe (abgeschlossen) | 15 |
| 9. Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse (abgeschlossen) | 16 |
| <i>II. Zeitlich begrenzte Projekte (Auswahl)</i> | 17 |
| 1. Berufsbildungszentrum und ethnische Verständigung in Nordossetien | 17 |
| 2. Professija.DE - Deutsch-Russische Unternehmen engagiert für Integration..... | 19 |
| 3. Aufbau einer Pilotanlage zur effizienten Biogas-Gewinnung in Russland | 20 |
| 4. EU-Study Weeks für russische Studierende | 22 |
| 5. Europäisches Forum für junge Fachkräfte "Pilorama Laboratorium" | 23 |
| 6. Trilaterales Schülerprojekt "Was heißt hier anders?" | 24 |
| 7. Projekt zur interreligiösen Verständigung "glauben. leben. in berlin" | 26 |
| 8. Ukraine-Projekte - Ausbau der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit | 27 |
| 9. Belarus: Aufbau eines Netzwerks sozialer NGOs in Gomel | 29 |
| <i>III. Einmalige Veranstaltungen (Auswahl)</i> | 30 |
| <i>IV. MitarbeiterInnen / Impressum / Bankverbindung</i> | 40 |
| <i>V. Kooperationspartner (Auswahl)</i> | 42 |
| In Deutschland | 42 |
| In anderen Ländern | 42 |
| <i>VI. Förderer 2012-2014 (Auswahl)</i> | 45 |

I. Ständige Programme

1. EU-Russland-Zivilgesellschaftsforum (EU-Russia-Civil Society Forum)

Die Idee für die Gründung eines *EU-Russland-Zivilgesellschaftsforums (Civil Society Forum, CSF)* geht auf das **DRA-Positionspapier** von 2009 „Für einen Neustart in den zivilgesellschaftlichen Beziehungen mit Russland“ zurück, das Anfang 2010 mit Beteiligung zahlreicher anderer Nichtregierungsorganisationen aus sechs Ländern der EU veröffentlicht wurde. Der Vorschlag wurde international aufgegriffen und im Verlaufe des Jahres 2010 konkretisiert. Am 28./29. März 2011 wurde das *EU-Russia-Civil Society Forum* in Prag durch 57 zivilgesellschaftliche Organisationen aus Russland und 16 EU-Staaten ins Leben gerufen.

Der DRA wurde 2011 in den **Koordinationsrat** (Steering Committee) des CSF gewählt und gehört ihm seitdem an. 2013 wurde der DRA gebeten, auch das **Sekretariat** des CSF beim DRA anzusiedeln und es institutionell zu betreuen. Seit Februar 2014 ist es beim DRA mit mehreren MitarbeiterInnen tätig und koordiniert die Arbeit des CSF.



EU-RUSSIA CIVIL SOCIETY FORUM

Mittlerweile umfasst das *EU-Russia-Civil Society Forum* **sechs Arbeitsgruppen**: Menschenrechte und Rechtsstaat, Umweltschutz, Soziales und Bürgerengagement, Demokratische Strukturen, Bürgerschaftliche Bildung, Historisches Gedächtnis und Bildung. Sie ermöglichen eine konstante inhaltliche Arbeit auch zwischen den **Generalversammlungen** des Forums, die 2012 in St. Petersburg, 2013 in Den Haag und 2014 in Tallinn mit jeweils rund 100 Nichtregierungsorganisationen und Russland und mehr als zehn Ländern der EU stattfanden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Diskussion zur **Verbesserung der Visaregelungen** zwischen der EU und Russland, in deren Rahmen eine Expertengruppe des CSF Vorschläge erarbeitete und sie öffentlich in Deutschland, Russland und weiteren Ländern präsentierte. Im Frühjahr 2014 beschlossen

das CSF und das Zivilgesellschaftsforum der Östlichen Partnerschaft (Brüssel) eine Kooperation, die unter anderem im Mai 2014 in einen Runden Tisch mit NGOs aus der Ukraine. Russland und der EU und weitere gemeinsame Veranstaltungen zur **Lage der Menschenrechte und der Medien** im Dezember 2014 mündete. Darüber hinaus sind mehrere Projekte beim CSF angesiedelt, unter anderem zu Jugendaustausch, Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit, Umweltinitiativen und Aktivitäten zur Entwicklung von Gemeinschaften.



Das EU-Russland-Zivilgesellschaftsforum versteht sich als eine ständige Austauschplattform zur **Kooperation der zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Russland und der EU**, um Standpunkte der NGOs abzustimmen, den Austausch zu fördern und gegenseitige Hilfe zu leisten. Außerdem ist es Ziel, den politischen Dialog und diverse Formen der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit Russlands und der EU zu beeinflussen, europäische Rechtsinstitute und gegenseitige Integration zu fördern, einen gemeinsamen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Rahmen zu schaffen.

Weitere Informationen sind der Homepage des CSF <http://eu-russia-csf.org/> zu entnehmen.

2. Klimaschutz, Menschenrechte, Bürgerbeteiligung im Umweltschutz – Russisch-Deutsches Büro für Umweltinformation (RNEI)



Seit 2009 organisiert der DRA eine umfassende Programmarbeit zum Thema **Umwelt- und Klimaschutz/Bürgerbeteiligung**. Das Programm trug unter dem Titel „*Russisch-Deutsches Büro für Umweltinformation* (RNEI) von Beginn an dazu bei, die Beachtung ökologischer Belange in Russland zu erhöhen und die Entwicklung eines Umweltbewusstseins bei Presse, Behörden, Wirtschaft und in der Bevölkerung zu fördern. Dazu organisiert es mit zahlreichen ExpertInnen in beiden Ländern eine vielseitige Informations- und Vernetzungsarbeit. 2012 wurde in Russland durch die dortigen Programm-MitarbeiterInnen eine gleichnamige, russische NGO gegründet, die jetzt Hauptpartner des DRA in dem Tätigkeitsfeld ist.

Das Projekt wird in Deutschland von der stellv. Geschäftsführerin und Projektleiterin Silke Junge betreut, in Russland von der Journalistin und Klimaexpertin Angelina Davydova. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehören die Organisation von und die Mitwirkung an **Seminaren, Workshops und Konferenzen** zu den Themen Ökologie, nachhaltige Mobilität, Urbanistik und Bürgerengagement in beiden Ländern. Hinzu kamen Publikationen wie die umfangreiche **Studie *Sustainable Development in Russia* (Nachhaltige Entwicklung in Russland, Englisch/Russisch)**, die Reihe *Monitoring Klimaschutz und Menschenrechte* und eine Übersicht zu bürgernahen Begrünungsprojekten (*Grünes Berlin/Selenyj Berlin*).



Weitere Schwerpunkte sind **Studienreisen und Fachseminare für Journalisten** sowie die eigene journalistische Begleitung sowie die Einbindung russischer Umweltorganisationen in die **UN-Weltklimakonferenzen**. So organisierten *DRA* und *RNEI* 2012 in Doha unter Leitung der Programmdirektorin Angelina Davydova ein Begleitprogramm für russische ExpertInnen, bei der Konferenz 2013 in Warschau stellte es die o.g. Studie *Sustainable Development in Russia* vor. 2014 in Lima war *RNEI* fast der einzige Informationsgeber für die russische Öffentlichkeit über die UN-Klimaschutzkonferenz, die Verhandlungen und Ergebnisse.

Vom 1.-6. Juni 2014 kamen MitarbeiterInnen russischer NGOs, Sozialunternehmen und Behörden sowie JournalistInnen, die sich in St. Petersburg bzw. Perm mit Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung befassen, zu einer Studienreise nach Berlin und Brandenburg. Das Projekt widmete sich Konzepten zur nachhaltigen Entwicklung, Mechanismen der Bürgerbeteiligung und **Bürgerprojekten im Stadtraum**, besonders zu Brach- und Freiflächen. Für besondere Aktualität sorgte der direkt vor der Reise siegreiche Bürgerentscheid gegen eine Bebauung des Flughafengeländes „Tempelhofer Feld“. Gespräche unter anderem in der Senatsverwaltung für Umwelt und Stadtentwicklung, mit der SPD-Stadtverordneten Ellen Haußdörfer und VertreterInnen der Bürgerinitiative machten die kontroversen Positionen zur Gestaltung des Geländes deutlich. Mit zwei Exkursionen besuchten die russischen TeilnehmerInnen zudem die Bergbau-Folgelandschaften in der Lausitz und in das Bundesumweltamt in Dessau, wo sie einen Einblick in die Verfahren der Umweltplanung in Deutschland und die Kooperation mit osteuropäischen Ländern erhielten.



In einer neuen Projektphase werden seit Juli 2014 auch die **Ukraine und Belarus** in die Arbeit des DRA-Programms einbezogen. So fanden 2014 im Dezember in Kiev Seminare zu Stadtentwicklungsfragen und einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung statt (*s. Ukraine-Projekte*). **Partner** sind u.a. die Umweltorganisationen *WWF*, *Ecom*, die *Friedrich-Ebert-Stiftung*, die *Heinrich-Böll-Stiftung* und das Journalistennetzwerk *n-ost*. Das Projekt wird von der *Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)*, vom Diakonie-Programm *Brot für die Welt* und weiteren Stiftungen gefördert. Durch eine erneute Unterstützung durch *Brot für die Welt* können noch bis 2016 Veranstaltungen und Weiterbildungen zu Klima- und Umweltschutz, nachhaltiger Entwicklung und Bürgerbeteiligung in Russland organisiert werden.

Weitere Informationen sind dem Umwelt-Informationsportal <http://rnei.de/> zu entnehmen.

3. Jugendarbeit in der Städtepartnerschaft Berlin – Moskau



Im Rahmen der **Städtepartnerschaft** zwischen Berlin und Moskau konzipiert und betreut der *DRA* im Auftrag des Berliner Senats seit 2011 regelmäßig Projekte im Bereich der **Familien- und Jugendpolitik**. Im Mittelpunkt stehen dabei der **Fachkräfteaustausch** im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie Jugendbegegnungen verschiedenster Art. Die unmittelbaren Partner sind die *Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin*, für die der *DRA* als Kooperationspartner fungiert, sowie das *Moskauer Department für Kultur* (bis Februar 2013 das *Departement für Familien- und Jugendpolitik*). An den Reisen nahmen zielgruppenspezifisch Jugendliche, Beamte, SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen aus Bildungseinrichtungen teil.

Reisen russischer Delegationen fanden u.a. im Oktober 2012, im September 2013 sowie im Juni, September und Dezember 2014 statt, Berliner Jugendliche und Fachkräfte fuhren im Oktober/November 2012, im Mai 2013 und im Juni 2014 nach Moskau. Darüber hinaus nahmen VertreterInnen einer deutschen Delegation am **Moskauer Jugendforum Cities for Youth** teil, an dem ExpertInnen aus 25 Ländern beteiligt waren und in dessen Rahmen die Gäste aus Berlin mehrere Arbeitsgruppen leiteten. Ziel ist es, möglichst viele Trägerorganisationen, Fachkräfte und Jugendliche in diesen bilateralen Austausch einzubeziehen und neue hinzuzugewinnen. Der *DRA* begleitet außerdem die Kommunikation zwischen den zuständigen **Behörden beider Städte** und bereitet in enger Abstimmung mit ihnen den Entwurf für die jährlichen Kooperationsverträge und Maßnahmen-Pläne vor.



Weitere Informationen zum Programm sind der *DRA*-Homepage www.austausch.org/projekte/deutschland/berlin-moskau.html sowie dem Blog www.berlin-moskau.de zu entnehmen.

4. Deutsch-Russische Herbstgespräche



Die Konferenz *Deutsch-Russische Herbstgespräche* organisiert der *Deutsch-Russische Austausch e.V.* jedes Jahr unter einem anderen thematischen Ausgangspunkt gemeinsam mit der *Heinrich Böll Stiftung* und der *Evangelischen Akademie Berlin* sowie seit 2014 auch mit der *ZEIT-Stiftung*.

2012 fanden die **17. Deutsch-Russischen Herbstgespräche** am 26. und 27. Oktober zum Thema ***Zivilgesellschaft ohne Bürgerrechte?*** statt. Ein zentrales Thema, das von den Teilnehmenden diskutiert wurde, war das russische „Gesetz über non-profit-Organisationen als ausländische Agenten“, das nur kurz nach der Tagung in Kraft treten sollte und über das die russische Zivilgesellschaft seither fortlaufend unter Druck gesetzt wird. Zu den Teilnehmenden zählten unter anderen bekannte NGO-AktivistInnen, JournalistInnen, WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen wie Olga Romanova, Evgeny Gontmacher, Dmitrij Oreshkin, Svetlana Makovetskaya, Michael Rutz, Marieluise Beck und Jens Siegert. Die Tagung erlebte mit fast 300 Gästen, darunter vielen russischsprachigen, eine Rekordbeteiligung. Mit Blick auf Deutschland wurde u.a. kontrovers diskutiert, welche Rolle die umstrittene „Anti-Extremismus-Klausel“ in der Förderpraxis für Demokratie-Unterstützungs-Initiativen spielt.

Bei den **18. Deutsch-Russischen Herbstgesprächen** am 15. November 2013 in Berlin, wurde die **Migrationspolitik** beider Länder erörtert, insbesondere die Lage von Flüchtlingen in der EU und von Arbeitsmigranten in Russland, die Chancen und Versäumnisse staatlich gesteuerter Migration sowie die Eignung deutscher Erfahrungen als Vorbild für russische Integrationspolitik. Unter der Überschrift ***Zuwanderer, Emigrantinnen, Gastarbeiter*** diskutierten etwa 170 Gäste und 14 ExpertInnen in der Französischen Friedrichstadtkirche, was beide Länder migrationspolitisch bewegt. So sprachen der inoffizielle Vertreter der russischen Teilrepublik Tschetschenien in Deutschland, Amerkhan Varaev, und Svetlana Gannuschkina, Vorsitzende der Moskauer Flüchtlingshilfsorganisation *Zivile Unterstützung*, über die Gründe für die vermehrte Zahl tschetschenischer Flüchtlinge in Deutschland,

aber auch über Menschenrechtsverletzungen in Tschetschenien. Zuvor hatte der frühere Vizedirektor des *Föderalen Russischen Migrationsdienstes* und Leiter der Stiftung *Migration 21. Jahrhundert*, Vyacheslav Postavnin, das Fehlen eines klaren Konzeptes in der russischen Migrationspolitik kritisiert und der Verwaltung eine Mitschuld an ausländerfeindlichen Übergriffen gegeben. Vertreter von deutschen und russischen Migrantenorganisationen berichteten derweil von ihren Erfahrungen in beiden Ländern.



Am 7./8. November 2014 fanden in Berlin die **19. Deutsch-Russischen Herbstgespräche** unter dem Thema *Korruption – schneller Vorteil, langes Nachsehen?* statt. Die traditionelle deutsch-russische Perspektive wurde dieses Mal durch eine ukrainische erweitert. Zwei Tage lang diskutierten 15 renommierte Experten aller drei Länder aus den Bereichen Wissenschaft, Business, Justiz, Journalismus und Zivilgesellschaft zusammen mit über 160 Gästen in der Französischen Friedrichstadtkirche über die Formen, das Ausmaß und die Verbreitung von Korruption in den Ländern, analysierten ihre Ursachen und Folgen und überlegten sich gemeinsame Lösungen für die unterschiedlichen Probleme bei der (internationalen) Korruptionsbekämpfung.

Der Einbezug ukrainischer Erfahrungen zeigte sich als eine große Bereicherung für die Diskussionen. Immer wieder wurde hinterfragt, inwieweit die politischen Veränderungen des Jahres 2014 in der Ukraine Hinweise auch zur Überwindung von Barrieren in der Korruptionsbekämpfung beitragen könnten, wie es sie ähnlich in Russland gibt. Zu den Teilnehmenden zählten unter anderen Rüdiger Reiff von der Zentralen Berliner Antikorruptionsstelle, Vladimir Rimskij vom Moskauer *INDEM-Institut* sowie Elena Panfilova von *Transparency International*, Moskau.

Weitere Informationen siehe: www.austausch.org/herbstgespraeche

5. Europäische Freiwilligenagentur / Dönhoff-Stipendien



Seit 1994 vermittelt der *DRA* junge deutsche Freiwillige zur zeitweisen bürgerschaftlichen Tätigkeit in russische Nichtregierungsorganisationen. Seit 1999 hat dieses Angebot des *DRA* den institutionellen Rahmen einer europaweit tätigen **Freiwilligenagentur**, die nicht zuletzt Freiwillige nach Belarus und in die Ukraine sowie aus osteuropäischen Ländern in NGOs in Deutschland und Westeuropa vermittelt. Obwohl die *Europäische Freiwilligenagentur* des *DRA* seit Ende 2005 über keine institutionelle Förderung mehr verfügt, setzt sie ihre Arbeit in Form von Einzelprojekten fort. Darüber hinaus bietet der *DRA* Einsatzplätze für Freiwillige im Rahmen des **Europäischen Freiwilligendienstes (EVS)** und des Bundesprogramms **weltwärts** an. Seit März 2011 ergänzt die **Praktikumsagentur** für Russland, Ost- und Mitteleuropa des *DRA* namens *PAROM* – russisch: *Фähre* – das Angebot und bietet Anknüpfungspunkte für die Schüleraustausch- und Freiwilligenprogramme. *PAROM* eröffnet eine weitere Möglichkeit für junge Menschen, lernend Osteuropa zu entdecken – als Teil der Berufsorientierung oder als freiwilliges bzw. Pflichtpraktikum während der Ausbildung. In Kooperation mit seinen Partnern vor Ort vermittelt der *DRA* Praktika sowohl von West nach Ost als auch von Ost nach West. Die TeilnehmerInnen aus Deutschland können derzeit Praktika in St. Petersburg, Nizhny Novgorod und im ukrainischen Tscherkassy absolvieren.

Fester Bestandteil sind regelmäßige **Stipendienprogramme**, u.a. das Bildungsprogramm der *Marion-Dönhoff-Stiftung*. Die **Dönhoff-Stipendien** des *DRA* werden seit 2001 jährlich an vier zivilgesellschaftlich aktive junge Erwachsene aus Russland, Ukraine und Belarus vergeben und ermöglichen ihnen Einblicke in die Tätigkeit zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland sowie in Geschichte, Institutionen und Politik der Bundesrepublik. Diese Programme decken die direkten Kosten des Freiwilligendienstes für die Freiwilligen. Jedes Jahr bewerben sich ca. 80 KandidatInnen um die Plätze.

2012 waren Viktor Trofimov (aus Uljanovsk) bei der Berliner AIDS-Hilfe, Vassa Militskaya (Nishni-Novgorod) im Kreativ- und Bildungszentrum *Gelbe Villa* Berlin-Kreuzberg, Ajgul Nazina (Perm) im *Nachbarschaftshaus am Lietzensee* und Vilena Valeeva (St. Petersburg) beim DRA-Projekt *Klimaschutz und Menschenrechte* tätig.

2013 fand das Programm unter fachlicher Begleitung in gemeinnützigen Umwelt-NGOs in Berlin statt. Dabei arbeiteten Anna Bolshakova (Kazan) als Freiwillige beim *Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V.*, Zoia Kashafutdinova (Perm) in der *BUNDjugend Berlin* und Irina Grechukhina (Moskau) beim *Russisch-Deutschen Büro für Umweltinformation (RNEI)*. Die Freiwilligen erarbeiteten zudem die Broschüre *Grünes Berlin*, die Wege für Bürgerengagement im öffentlichen Raum aufzeigt und Anregungen gibt, wie der eigene Lebensstil umweltschonender gestaltet werden kann. Vorgestellt wurden auch Bürgerinitiativen, die das *Grüne Berlin* mitgestalten.

2014 waren die Dönhoff-Stipendiatinnen Iana Kliushnykova (Kiev) bei der *Berliner AIDS-Hilfe*, Maria Mikhaylova (Kirov) beim *EU-Russia Civil Society Forum*, Alena Talpyha (Minsk) bei der *Jugendkunstschule Vladimir Prib* und Marta Kirschner (Odessa) beim Bildungs- und Jugendaustausch des DRA tätig. Außerdem entwickelten sie gemeinsam das Projekt für ein Alumni-Netzwerk aller bisherigen Dönhoff-StipendiatInnen.

Weitere Informationen auf der DRA-Website: www.austausch.org/freiwilligendienst.html

Zum Einsatz Victor Trofimovs in der Berliner Aidshilfe: www.ijp.org/index.php?id=349

Zur Publikation „Grünes Berlin“: www.austausch.org/index.php?id=51&publication=97

6. Deutsch-Russischer Schüleraustausch



Der DRA e.V. organisiert seit September 2007 gemeinsam mit dem *DRA St. Petersburg (NRO)* **Auslandsaufenthalte für Schüler** im Alter 14 bis 18 Jahren. Im Rahmen dieses Programms können deutsche SchülerInnen wahlweise ein bis drei Monate, sechs oder 12 Monate lang eine russische Schule in St. Petersburg, Petrozavodsk oder Kaliningrad besuchen. Ebenso können russische SchülerInnen befristete Schulaufenthalte und Sozialpraktika in ganz Deutschland absolvieren. Das **Kurzprogramm** basiert auf der gegenseitigen Bereitschaft der TeilnehmerInnen, Austauschschüler bei sich aufzunehmen. Das **Langzeitprogramm** sieht keinen Gegenbesuch vor. Nach Bewerbungseingang findet ein zweitägiges Vorbereitungsseminar statt, in dem vor allem interkulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Russland im Familien- und Schulleben vermittelt werden. Das dreimonatige Schüleraustauschprogramm mit Schulbesuch findet einmal, das einmonatige Programm mit Praktikum zweimal jährlich statt.

Zurzeit bietet der DRA bis zu zehn Austauschplätze für deutsche und russische Schüler beim dreimonatigen und bis zu 6 Plätze beim einmonatigen Austausch. Aufgrund der angespannten politischen Lage war die Nachfrage 2014 geringer als 2013. So wurden 2014 ca. 10 deutsche Schüler vermittelt und ebenso viele russische aufgenommen.

Weitere Informationen auf der DRA-Website: www.austausch.org/schueleraustausch.html

7. DRA-Newsletter

Der Newsletter ist das zentrale Informationsangebot des Vereins für die Öffentlichkeit. Er erscheint jeweils zum Ende des laufenden Monats und informiert über die internationale Projektarbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Stellenausschreibungen des *DRA e.V.* Erstellt wird der Newsletter von den MitarbeiterInnen des Vereins, die vor allem die Ergebnisse ihrer Projekte kurz und prägnant der Öffentlichkeit vorstellen.

Neben dem **deutschsprachigen** Newsletter erscheint seit Januar 2013 auch alle zwei Monate eine **russischsprachige** Version, die die Arbeit des *DRA* in Berlin und (auszugsweise) in St. Petersburg vorstellt.

Weitere Informationen auf der DRA-Website: www.austausch.org/newsletter.html



In den Jahren 2012-2014 abgeschlossene Programme

8. Udmurtien: Fachkräfte- und Hospitationsprogramm zur Jugendhilfe



Seit 2008 unterstützte der DRA die russische Teilrepublik Udmurtien (Westural) bei der **Entwicklung der Jugendhilfe** und Freiwilligenarbeit, dem **Aufbau einer Freiwilligenagentur** in Izhevsk und deren internationaler Vernetzung. Hinzu trat die Durchführung eines jährlichen **Freiwilligenaustauschs** zwischen Deutschland und Udmurtien. Darüber hinaus organisierte der DRA mit seinen Partnern in Izhevsk – dem Jugendministerium Udmurtiens, der Freiwilligenagentur *DA!* und weiteren Trägern der Jugendhilfe – einen Fachkräfteaustausch und ein Hospitationsprogramm. Gegenstand war u.a. die Beratung des Staatlichen Komitees für Jugendangelegenheiten bei der Schaffung von Kinderschutz-Regelungen, von Präventionsmaßnahmen gegen die eminent hohe Suizidrate in der Republik, bei der Entwicklung eines Programms sozialer Dienstleistungen. Beim **Fachkräfteaustausch** handelte es sich um einen beidseitigen Austausch von Spezialisten der Jugendhilfe, der je einmal jährlich in Berlin und in Izhevsk für eine Woche stattfindet. 2010 übernahm der *DRA* dessen Organisation und Durchführung vom Paritätischen Wohlfahrtsverband und führte ihn bis Herbst 2013 in Eigenregie durch.



Ein ergänzend praktisch angelegtes **Hospitationsprogramm** für junge Angestellte der Jugend- und Sozialarbeit führte der *DRA* von 2009 bis 2013 in Kooperation mit dem Jugendministerium von Udmurtien durch, ebenfalls im jährlichen Wechsel in Berlin und in Izhevsk. Das Programm konnte 2014 nicht weitergeführt werden, da der Paritätische Landesverband sich außerstande sah, den Austausch weiter zu finanzieren. Über das Thema *Entwicklung von Kleingewerbe im ländlichen Raum* wird die Arbeit in Udmurtien jedoch weitergeführt (siehe Projekte Nr. 1).

9. Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse - Integration durch Eigeninitiative und gemeinsames Handeln



Mit diesem Projekt wandte sich der *DRA* seit 2001 bis zum September 2012 vor allem an in Berlin lebende SpätaussiedlerInnen und russischsprachige MigrantInnen. Viele von ihnen möchten sich mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen, sich aktiv in ihrem Lebensumfeld betätigen oder sich von Deutschland aus für Russland einzusetzen. Zugleich birgt ein **ehrenamtliches Engagement** Möglichkeiten, die Sprachkenntnisse zu verbessern, Kontakte zu knüpfen, eventuell auch berufswichtige Qualifikationen zu aktualisieren – kurz: den **Prozess der Integration zu befördern**.

Die *Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse* informierte und beriet zum Thema Ehrenamt und vermittelt interessierte Zuwanderer in entsprechende Tätigkeiten bei Organisationen und in Projekten unterschiedlichen Profils. Das Programm konnte leider nicht weitergeführt werden, als die Kollegin den Verein verließ, die die *Ehrenamtsbörse* über Jahre aufgebaut und entwickelt hatte und die auch einen wesentlichen Teil ihres Engagements ehrenamtlich geleistet hatte. Allerdings werden weiterhin Anfragen bearbeitet und die NachfragerInnen mit Hinweisen und Kontakten versehen.

II. Zeitlich begrenzte Projekte (Auswahl)

1. Berufsbildungszentrum und ethnische Verständigung (Nordossetien, Russland) – seit 2007



Seit 2007 realisieren der DRA und das Menschenrechtszentrum Memorial Moskau ein Projekt zum Aufbau eines Bildungszentrums in Kurtat im Prigorodnyj-Bezirk der russischen Kaukasusrepublik Nordossetien. Das Zentrum organisiert mit dem Ziel der **sozio-ökonomischen Stärkung** Kurse zur Förderung des Kleinunternehmertums sowie Veranstaltungen zum Thema Selbständigkeit in den Schulen und leistet zugleich einen Beitrag zum **Abbau der interethnischen Spannungen**, die hier seit dem Bürgerkrieg von 1992 zwischen den Volksgruppen der OssetInnen und InguschInnen herrschen, in dem VertreterInnen beider Gruppen die Kurse gemeinsam besuchen. Auch die Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft – NordossetInnen, InguschInnen, RussInnen – verkörpert den interkulturellen Gedanken. Dank der Förderung durch *Brot für die Welt* und *Renovabis* konnte eine Weiterarbeit des Projektes bis März 2016 sichergestellt werden. Bisher fanden hunderte **Rechtsberatungen** sowie Dutzende Veranstaltungen zur **beruflichen, sozialen und interkulturellen Entwicklung** in der russischen Teilrepublik Nordossetien statt.

Bereits mehr als 200 Kleingewerbe wurden bei der Entstehung unterstützt und mehr als 500 Arbeitsplätze in ihnen geschaffen. Rund 3.000 SchülerInnen und 100 LehrerInnen haben an Programmen des Zentrums teilgenommen. Zu den Ergebnissen der mehr als 7-jährigen Arbeit des Bildungszentrums gehören zudem viele Freundschaften und Verbindungen zwischen ossetischen und inguschischen Schülern und Lehrern, die durch Bildungs- und Freizeitangebote des Zentrums entstan-



den sind. Bis März 2016 geht es in Partnerschaft mit der aus dem Projekt heraus gegründeten russischen NGO *Svoe Delo* erneut um Maßnahmen zur Förderung der interethnischen Aussöhnung zwischen OssetInnen und InguschInnen im Nordkaukasus sowie zur Eröffnung von Erwerbsperspektiven durch Existenzgründer- und Qualifizierungskurse. Zugleich wird das Zentrum in eine künftige Eigenständigkeit begleitet.

Neu hinzu tritt der **Transfer dieser Erfahrungen** in die Nachbarrepublik Inguschetien, wo im September 2014 in der Siedlung Ordshonikidseskaya (Sunschenskij-Bezirk) ein zweites, ähnliches Bildungszentrum eröffnet wurde. Wie in Nordossetien behindern auch dort interethnische Spannungen (hier zwischen Inguschen und Tschetschenen) und eine extrem hohe Erwerbslosigkeit die Entwicklung, und wie in vielen Teilen des Nordkaukasus führt hier die langjährige Krisensituation zu erhöhter Konflikt-, Gewalt- und Radikalisierungsbereitschaft besonders bei jungen Erwachsenen.

Ein drittes Zentrum für die **Unterstützung von Gründern von Kleingewerbe im ländlichen Raum** entsteht durch *Svoe Delo* mit Unterstützung des *DRA* derzeit in der russischen Teilrepublik Udmurtien. Hier steht vor allem die **Stärkung von Frauen** im Mittelpunkt.



2. Professija.DE – Deutsch-Russische Unternehmen engagiert für Integration – 2009-2012



Mit dem Projekt *Professija.DE – Deutsch-Russische Unternehmen engagiert für Integration und Ausbildung* unterstützte der DRA von Juli 2009 bis Juni 2012 russischsprachige Unternehmer und Unternehmerinnen in Leipzig, Rostock und Potsdam. Im Mittelpunkt standen beruflich selbstständige bzw. unternehmerisch tätige russischsprachige Zuwanderer in den Städten. Die Aktivitäten von „Professija.DE“ förderten die **Vernetzung der UnternehmerInnen** untereinander, mit Einrichtungen und Verbänden der Wirtschaft und der Kommunalverwaltung sowie mit dem Dritten Sektor. Zugleich **sensibilisierte das Projekt sie für das Thema Ausbildung** und unterstützte sie diesbezüglich mit Informationen und Beratung. In Leipzig und Rostock wurden gemeinsam mit zahlreichen lokalen Kooperationspartnern Betriebsbesichtigungen von Schülergruppen bei russischsprachigen Betrieben organisiert. In den drei Projektregionen beteiligten sich russischsprachige UnternehmerInnen mit kreativen Ideen an dem **Wettbewerb für gesellschaftliches Engagement** von Firmen *Meine Idee für unsere Stadt*.

Als wichtiger dauerhafter Baustein entstand das deutsch-russische Internetportal **www.professija.de** mit zielgruppenspezifisch aufbereiteten Informationen rund um Beruf und Ausbildung, so etwa zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse.

Großen Erfolg hatte die vielerorts gezeigte, 28 Porträts umfassende Fotoausstellung *Mittendrin! – Russischsprachige Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland*.

Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des XENOS-Programms *Integration und Vielfalt* durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den *Europäischen Sozialfonds* der Europäischen Kommission, sowie von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, dem *Paritätischen Wohlfahrtsverband* (Landesverband Berlin), der *Bertelsmann Stiftung*, der *Alice-Salomon-Hochschule*.

3. Aufbau einer Pilotanlage zur effizienten Biogas-Gewinnung in Russland – 2011-2014



Der DRA begann 2011 im Rahmen seines Umweltschutz-Engagements ein Modellprojekt zur **Verbesserung der Bedingungen für erneuerbare Energien** in Russland. Förderer war die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Konkretes Ziel war der Aufbau einer Test-Biogas-Anlage durch die russische Umweltschutz-NGO *Green Cross Russia*, die zu dem von Michail Gorbatschow gegründeten Umweltnetzwerk Green Cross International gehört. *Green Cross Russia* hatte Vorschläge unterbreitet, die auf Wege für eine deutlich effizientere Technologie bei der Gewinnung von Biomasse aus Viehzuchtabfällen schließen ließ.





In den Jahren 2012 und 2013 wurde die Anlage als Pilotanlage südlich von Moskau, nahe Podolsk, auf dem Gelände eines landwirtschaftlichen Versuchsbetriebs errichtet und im November 2013 dann in Anwesenheit zahlreicher Agrarwissenschaftler und Behördenvertreter in Betrieb genommen.

Vorausgegangen war u.a. eine **wissenschaftliche Evaluation** der Anlage durch einen Experten des *Leipziger Deutschen Biomasseforschungszentrums (dbfz)* im Auftrag der DBU. Sie bestätigte einige der positiven Prognosen bezüglich der neuen Technologie und betonte den Wert der Anlage für die weitere wissenschaftliche Forschung – verwies aber zugleich auf die komplexe Betreuungsanforderungen der Anlage und daraus resultierende Tauglichkeitsbegrenzungen für den dezentralen Produzentenmarkt. *Green Cross Russia* hat die Weiterentwicklung der Anlage bis zum Herbst 2014 weiter vorangetrieben und sucht derzeit gemeinsam mit dem *dbfz* nach geeigneten Unterstützern für eine anwendungsnahe Ausarbeitung der technologischen Verfeinerungen.

4. EU Study Weeks für russische Studierende – 2012-2015



Der DRA veranstaltet seit 2013 die Seminarreihe *EU Study Weeks*. Ziel der viermal jährlich stattfindenden, jeweils mehrtägigen Seminare in Kooperation mit der EU-Kommission ist es, Studierende verschiedener Fachrichtungen aus den Regionen Russlands über **aktuelle Entwicklungen und Diskurse in der EU**, über Themen, Probleme und Ergebnisse der EU-Russland-Beziehungen sowie über Wege zur Zusammenarbeit zu informieren und mit ihnen darüber zu diskutieren. Die Veranstaltungen finden in engem Kontakt mit den Universitäten und Hochschulen der gastgebenden Regionen statt.

Grundansatz der Veranstaltungen ist die **paritätische Beteiligung** von ExpertInnen und offizielle VertreterInnen aus Russland und der EU. Über Fachreferate, aber auch Debatten und Rollenspiele, etwa das Nachstellen der jeweils jüngsten EU-Russland-Gipfel und deren zentralen Argumentationslinien, erfahren die Studierenden Konkretes zur Komplexität der **Beziehungen zwischen der EU und Russland** und diskutieren über die praktische Umsetzbarkeit von Kooperationen z. Bsp. In den Feldern Wirtschaft, Recht, Sicherheit, Zivilgesellschaft und Forschung. Das Projekt konzentriert sich auf die regionale Dimension der Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland.

Die *EU Study Weeks* fanden **2013** Volgograd, Ekaterinburg, Vyborg und Nizhny Novgorod, **2014** in Rostov Velikiy, Irkutsk, Ivangorod/Narva und Pyatigorsk statt. Sie wurden 2014 von der markanten Verschlechterung der EU-Russland-Beziehungen nach dem Anschluss der Krim und infolge des Krieges in der Ostukraine überschattet und erlebte harte Diskussionen, fanden aber dennoch statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Programmhometpage

www.eu-studyweeks.ru

5. Europäisches Forum für junge Fachkräfte „Pilorama Laboratorium“ in Perm36 (Russland) – 2012/13, 2015



European Forum for Young Professionals **Pilorama Lab**

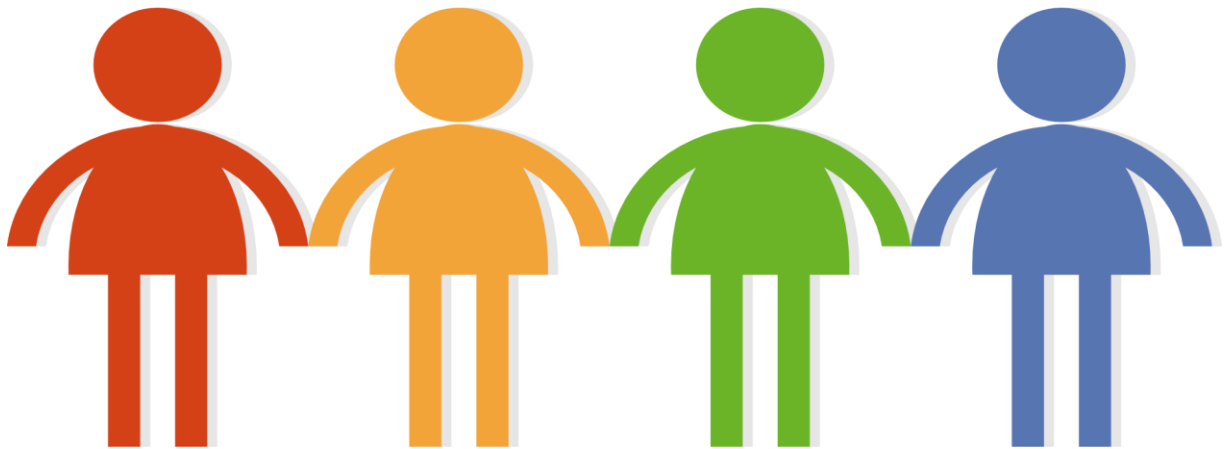
Das Europäische Forum für Junge Fachleute „Pilorama Laboratorium“ fand erstmals vom 25.-28. Juli 2012 im **Gulag-Gedenkmuseum Perm36** im Ural (Russland) statt. Initiatoren und Organisatoren des PiloramaLab waren der DRA, das Institut für Bürgerschaftliches Engagement Perm, MitOst e.V. Berlin und das Museum Perm36. Rund 70 TeilnehmerInnen sowie 16 ExpertInnen aus elf Ländern diskutierten in fünf Workshops anhand von Themen wie **Geschichte, politische Bildung, Ökologie, Sozialunternehmertum, Minderheitenrecht** u.a.m. über Chancen, Aufgaben und Methoden zivilgesellschaftlicher Arbeit. Den äußeren Rahmen bildete das Ensemble des Lagers für politische Gefangene Perm36. Gefördert wurde es vom Kulturministerium des Gebietes Perm, dem EU-Programm Youth in Action und dem EU-Russland-Zivilgesellschaftsforum, das zugleich Schirmherr war. Zum folgenden 8. Festival *Pilorama* der russischen Zivilgesellschaft kamen etwa 2.000-3.000 Menschen, darunter viele Prominente aus NGOs, Medien, Wissenschaft, Musik und Kunst.

Zwar war *Pilorama Laboratorium* als jährlich stattfindendes Event geplant, das 2. *Pilorama Laboratorium*, das im Juli 2013 stattfinden sollte, konnte aber leider nicht mehr durchgeführt werden. Das Kulturministerium der Region Perm hatte kurzfristig unter Verweis auf formale Schwierigkeiten mit den abgeschlossenen Förderverträgen seinen Finanzierungsbeitrag für das Forum und damit rund die Hälfte des benötigten Budgets zurückgezogen, sodass eine Durchführung den OrganisatorInnen unmöglich war. Der Schritt war der Anfang einer staatlicherseits bis 2015 vollzogenen zwangsweisen Übernahme des Museums Perm36.

Das Format PiloramaLab wird vom 23.-27. Juli 2015 eine **Fortsetzung als EuropeLab** in Litauen erleben. Der Veranstaltungsort dort ist ein früheres KGB-Gefängnis, in dem ebenfalls politische Häftlinge saßen.

Weitere Informationen siehe: www.piloramalab.org und www.eu-russia-csf.org

6. Trilaterales Schülerprojekt „Was heißt hier anders?“ – 2012/2013



Zu einer dreiteiligen Seminarreihe trafen sich zwischen November 2012 und April 2013, 21 **Jugendliche aus Deutschland, Russland und Polen** in St. Petersburg, Wrocław und Berlin, um gemeinschaftlich im Rahmen des Projektes *Was heißt hier anders? - UnNormalitäten in Deutschland, Russland und Polen* fremde Kulturen kennen und verstehen zu lernen und sowohl Gemeinsamkeiten, als auch Unterschiede zu entdecken. Ein weiteres Thema dieses Projektes waren die Menschenrechte und ihre Umsetzung in den einzelnen Ländern.

Die Teilnehmenden befassten sich mit der **Situation gesellschaftlicher Randgruppen** in ihren Ländern vor und nach 1990 und hinterfragten nicht zuletzt auch die eigene Identität und die Norm(alität)en ihrer Umgebung. Alle drei Städte konnten bei Rallyes und Besichtigungen ausgiebig erkundet werden und die Teilnehmenden erstellten außerdem in verschiedenen Seminaren und Workshops diverse Plakate rund um die jeweiligen Themen und übten verschiedene Standbilder ein, die abschließend im Berliner Mauerpark vorgestellt wurden.



Während des Seminarteils in St. Petersburg lernten sich die Teilnehmenden kennen und trafen auf Menschen, die auf verschiedene Art und Weise für das **Recht auf „UnNormalität“** eintreten, wie LGBT-Aktivist*innen, Studierende mit Behinderungen oder VertreterInnen Menschenrechtsorganisationen. In Wrocław erforschten die Teilnehmenden die eigene Familiengeschichte und trafen sich mit einer Vertreterin der Organisation der deutschen Minderheit in Schlesien. In Berlin besichtigte die Gruppe u.a. das einstige Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen und beschäftigte sich mit dem **Thema Diskriminierung**. Mit einem Besuch der Gedenkausstellung zur Berliner Mauer wurde das Seminar abgerundet.

Dieses trilaterale Projekte wurde vom DRA in Berlin und St. Petersburg gemeinsam mit der Organisation der deutschen Minderheit in Schlesien *Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Niemcow Wojewodztwa Slaskiego(TSKN)* durchgeführt und von der Stiftung *Erinnerung, Verantwortung, Zukunft* im Rahmen des Programm *Europeans for Peace* gefördert.



7. Projekt zur interreligiösen, jüdisch-muslimischen Verständigung „glauben. leben. in berlin.“ – 2014/15

glauben.leben.in berlin

interreligiöses aktionsprojekt für junge leute

Mit dem Aktionsprojekt *glauben. leben. in berlin* leistet der DRA einen Beitrag zum interreligiösen und interkulturellen Dialog in Berlin. Unmittelbare Kooperationspartner sind die **Jüdische Gemeinde zu Berlin** und das **muslimische Interkulturelle Zentrum für Dialog und Bildung e.V. (IZDB)**. Das Projekt wird vom Europäischen Integrationsfond und dem Paritätischen Landesverband Berlin ko-finanziert. Aufgabe des Projektes war es, insbesondere junge Drittstaats-Angehörige mit dauerhaftem Aufenthalt in Berlin / Deutschland für **interreligiöse Begegnungen** und den Austausch über ihre verschiedenen kulturellen Hintergründe und religiösen Praktiken zu gewinnen sowie ihnen Einblick in den Alltag anderer Religionsgemeinschaften zu ermöglichen. Zwischen Juni 2014 und März 2015 besuchten die jungen TeilnehmerInnen aus Berlin gemeinsam Tempel, Kirchen, Moscheen und Synagogen und traten in einen interreligiösen Dialog, folgend dem Motto: „Mehr Einblick – mehr Durchblick. Zeigen und erklären, hinsehen und nachfragen.“ In einem Video-Workshop erstellten interreligiös gemischten Teams unter Anleitung eines erfahrenen Kameramanns kurze Clips und stellten das Projekt im Rahmen eines Aktionstages vor.



Weitere Informationen finden Sie auf der Projekthomepage

www.glaubenlebeninberlin.de und auf www.facebook.com/glauben.leben.in.berlin

8. Ukraine-Projekte: Ausbau der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit – 2014/15

Mit drei Projekten zum Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft der Ukraine konnte der DRA seit September 2014 dank einer Förderung durch das Auswärtige Amt an seine langjährige Arbeit in dem Land anknüpfen. Der Verein unterstützt dabei vielfältige gesellschaftliche Gruppen. Eines der Projekte setzt die Unterstützung der Menschenrechts-NGO *Postup* bei der Betreuung von Flüchtlingen aus der Ostukraine fort. Die beiden anderen Projekte richten sich in erster Linie an AktivistInnen und MultiplikatorInnen in den Bereichen politische Jugendbildung und nachhaltige Stadtentwicklung. Ziele dieser Projekte sind die Vermittlung von Methoden der Bildungsarbeit, Kompetenzen zur Projektdurchführung sowie der internationale Austausch mit ExpertInnen und AktivistInnen.

Im Einzelnen ging es um folgende Projekte und Maßnahmen:



8.1. In dem Kooperationsprojekt *Empowerment für Menschenrechtsorganisationen aus der Süd- und Ostukraine* zwischen *Postup* und dem DRA wurden im Rahmen von vier Workshops Methoden für die Arbeit mit Binnenflüchtlingen erarbeitet und an MultiplikatorInnen in Kiew vermittelt. Des Weiteren diente das Projekt dazu, den Informationsfluss zwischen ukrainischen und deutschen NGOs über die politische und humanitäre Situation in der Ostukraine zu verbessern. Darüber hinaus kamen im Dezember 20 ProjektteilnehmerInnen zu einer Studienreise nach Berlin und hatten u.a. das Berliner *Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migranten*, die *Berghof-Stiftung für zivile Konfliktbearbeitung*, das Berliner *Zentrum für Folteropfer*, die Erinnerungsstätte *Notaufnahmelager Marienfelde* und das MdB-Büro von Marieluise Beck besucht.



8.2. Die **Schaffung eines Netzwerks von Bürgerinitiativen für Umweltschutz und nachhaltige Stadtentwicklung** war das Ziel des zweiten Projektes. Im Dezember 2014 organisierte der DRA dazu mit Unterstützung des *Russisch-Deutschen Büros für Umweltinformation (RNEI)* und lokalen Partnerorganisationen zwei Seminare in der Ukraine, die sich mit Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung beschäftigen: Zudem veranstaltete er mit der *Kyiv Cyclists` Association* in Bila Tserkwa nahe Kiew ein Trainingsseminar zum Thema *Einfluss von Fahrradaktivisten auf die Verwendung von Haushaltsgeldern*, in dessen Rahmen 36 FahrradaktivistInnen aus mehreren Regionen der Ukraine Programme der lokalen Selbstverwaltung, den Prozess zur Verteilung von staatlichen Haushaltsgeldern, außerdem Förderfonds und staatliche Entwicklungsprogramme kennenlernten. Der zweite Workshop fand in Kiew statt und widmete sich der nachhaltigen Stadtentwicklung mit Fokus auf Bürgerbeteiligung bei der Stadtplanung.



8.3. Mit einem **bilateralen Fachaustausch-Projekt zur politischen Jugendbildung** wollen der DRA und die Kiewer *Agentur für die Entwicklung der Bildungspolitik* dazu beitragen das Demokratie- und Pluralismus-Verständnis ukrainischer Jugendlicher durch eine entsprechende Grundwertevermittlung in der nichtstaatlichen Jugendarbeit zu stärken. Bis Ende Dezember 2014 wurden unter Mitwirkung von ExpertInnen beider Länder ein Netzwerktreffen und ein Workshop in Kiew sowie eine Studienreise nach Berlin durchgeführt.



Alle drei Projekte endeten aufgrund der Jahresbefristung durch den Bundeshaushalt am 31.12.2014. Ihre Fortsetzung wurde Anfang März beim Auswärtigen Amt für 2015 beantragt.

9. Belarus: Aufbau eines Netzwerks sozialer NGOs in Gomel – 2014/15



Auf Initiative unserer belarussischen Partnerorganisation *Socialnye Proekty* (Soziale Projekte) wurde 2006-2009 mit dem *DRA* in der ostbelarussischen Gebietshauptstadt Gomel eine Freiwilligenagentur aufgebaut. Heutzutage arbeitet die Freiwilligenagentur eigenständig. 2009-2011 riefen der *DRA* und sie zusätzlich das Projekt *Ältere für Ältere* ins Leben, das von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ, Berlin) gefördert wurde.

Im Dezember 2014 begannen der *DRA* und die NGO *Socialnye Proekty* die Arbeit an einem neuen, 15-monatigen Projekt in Gomel. Ziel ist der Aufbau eines partnerschaftlichen und nachhaltigen **Netzwerkes von im sozialen Bereich engagierten NGOs** der Region. Durch den Zusammenschluss dieser NGOs sollen die Kapazitäten und Aktivitäten der Mitglieder des Netzwerkes gebündelt sowie die Effektivität ihrer Arbeit und die Qualifikation ihrer Mitarbeiter erhöht werden.

Geplant sind **Weiterbildungsseminare**, die Ausarbeitung einer gemeinsamen Strategie für die **Öffentlichkeitsarbeit der NGOs** und die Durchführung von Pilotprojekten. Im Ergebnis dieser Bemühungen können soziale Probleme gemeinsam gelöst und die **Lebensqualität sozial benachteiligter Menschen** in der Region Gomel verbessert werden. Der *DRA* übernimmt die fachliche Beratung des belarussischen Partners und die administrative Begleitung des Projektes. Es wird im Rahmen des *Förderprogramm Belarus* durchgeführt, das vom IBB Dortmund initiiert und aus Mitteln des BMZ finanziert wird.

III. Einmalige Veranstaltungen (Auswahl)

2012



- Am 20. Januar 2012 luden der *DRA* und *n-ost*, das Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung, zur Diskussion *Putin unter Druck: Wie weit reicht der Protest?* mit russischen JournalistInnen über die Demonstrationen nach den Fälschungen bei der Duma-Wahl ein: Rund 80 Gäste drängten sich in dem *n-ost*-Versammlungsraum in Berlin-Kreuzberg, um der Veranstaltung beizuwohnen. Alexander Tschernych von der russischen Zeitung *Kommersant* verwies auf die vielfältige Herkunft der bis zu 100.000 Menschen, die im Dezember 2011 in Moskau auf die Straße gegangen waren. Die geringere Beteiligung an regionalen Protesten erklärte Angelina Davydova (freie Journalistin und Leiterin des *Russisch-Deutschen Umweltinformationsbüros RNEI*, St. Petersburg) mit dem kleineren Anteil selbstständig und kreativ Tätiger dort, aber auch mit der fehlenden Einigung der Akteure vor Ort und dem höheren Risiko für Teilnehmer in kleineren Kommunen. Nadeshda Prusenкова (Pressesprecherin der Zeitung *Novaya Gazeta* machte klar, dass sie die Aufgabe der russischen Bürgerbewegung jetzt darin sieht, eine Verfassungsänderung zu erreichen, die die Machtkonzentration des Präsidentenamtes in die pluralistische Verantwortungsregelung einer parlamentarischen Republik überführt.



- Lesungen mit dem bekannten Petersburger Bühnenbildner und Schriftsteller Eduard Kotschergin fanden am 21. und 23. März 2012 in Berlin im Rahmen des Jubiläumsprogramms, das der DRA 2012 anlässlich seines 20-jährigen Bestehens veranstaltete, statt. An beiden Abenden war der Veranstaltungsort – die Tucholsky-Buchhandlung in Berlin-Mitte bzw. der Buchladen am Bayerischen Platz in Berlin-Schöneberg – bis auf den letzten Platz gefüllt. Eduard Kotschergin las zunächst auf Russisch selbst aus seinem Band *Die Engelspuppe*. Anschließend trugen seine ÜbersetzerInnen Ganna-Maria Braungardt, Renate Reschke und Thomas Reschke aus dem Werk vor. Die ausgewählten, teils realistisch-beobachtend, teils ironisch-grotesk angelegten Erzählungen verdeutlichten die thematische und stilistische Bandbreite Kotschergins. Er zieht Anregungen für seine Prosa vor allem aus dem eigenen, oft schmerzvollen und eng mit der sowjetischen Zeitgeschichte verwobenen Erleben.



- Silke Junge und Alexej Gorin (DRA) leiteten die von ihnen im Rahmen des DRA-Umwelt-Projektes RNEI vorbereitete **Arbeitsgruppe Umwelt und Klimawandel im Rahmen des 10. Baltic Sea NGO Forums**, das im April 2012 in den Räumen der Humboldt-Universität Berlin mit über 150 Teilnehmenden stattfand. Als Ergebnis der Sitzungen wurde ein Beitrag zur Abschlussresolution formuliert, der über das NGO-Forum hinaus als Grundlage für ein Positionspapier der Umweltorganisationen im Ostseeraum diene. Thematisiert wurden neben den vielfältigen Umweltproblemen auch die Folgen des Klimawandels in der Region.

Zu einem **Film- und Diskussionsabend über die Positionen und Perspektiven der jungen Generation im heutigen Russland** luden der *DRA*, der Abgeordnete des Europaparlaments Werner Schulz (Grüne) und der Verein *iDecembrists e.V.* am 28.9.2012 ein. In dem Dokumentarfilm *Putin's Kiss* zeichnet die dänische Regisseurin Lise Birk Pedersen die Geschichte von Maria Drokova nach, die bereits mit 19 Jahren zur Führungsriege der kremlnahen Jugendorganisation *Naschi (Die Unsrigen)* gehörte. Sie beginnt sich mit den Werten und Zielen von *Naschi* auseinanderzusetzen, nachdem sie Putin-kritische Journalisten wie Oleg Kaschin, Korrespondent der Zeitung *Kommersant*, kennenlernt. In der anschließenden Diskussion erörterten Oleg Kaschin, Stefan Melle (*DRA*) und Alexander Formozov (*iDecembrists*) – moderiert von Werner Schulz – vor allem aktuelle Stimmungen in der russischen Jugend, ihr Verhalten zwischen Akzeptanz und Ablehnung der herrschenden Regierung, zwischen Zukunftschancen in Russland und dem Verlassen des Landes. Die Veranstaltung war der Auftakt zu einer **mehrjährigen Reihe *OstEUROPA bewegt*** der Vereine *DRA* und *idecembrists e.V.* sowie von MEP Werner Schulz (siehe unten).



- Eine **Studienreise zu Formen der Jugendbeteiligung auf städtischer und regionaler Ebene** führte vom 3.-8.12.2012 eine Delegation des Jugendparlaments der westsibirischen Region Chanty-Mansijsk nach Berlin. Organisator und Partner der Reise war der *DRA*. Anliegen der Gäste war es zudem, sich zu den Themen Toleranzförderung, Harmonisierung von interethnischen/interkulturellen Beziehungen und Extremismus-Prävention zu informieren sowie langfristige Partnerschaften in Deutschland aufzubauen. Zum Programm gehörte des Weiteren die Teilnahme an einem Runden Tisch zu integrationspolitischen Fragestellungen in Berlin sowie Treffen mit jungen Unternehmern und Vertretern von Jugendparlamenten und Jugendpolitik in Berlin und Leipzig.

2013



- Zu einer **Podiumsdiskussion über *Verbotene Kunst in Russland*** am 21.2.2013 im Haus der Demokratie luden der *DRA*, *Amnesty International* sowie *iDecembrists* ein. Moderiert von Elfie Siegl (Russland-Korrespondentin) diskutierten die Künstlerin Viktoria Lomasko (Moskau), die Literaturwissenschaftlerin Sandra Frimmel (Zürich) sowie Alexander Formozov (Berlin) u.a. die aktuelle Rolle und Einschränkungen der Kunst in Russland, wie sie etwa an den Prozessen gegen die Frauenband Pussy Riot 2012 und gegen die Kuratoren der Ausstellung *Verbotene Kunst – 2006* in Moskau, Andrej Jerofejew und Jurij Samodurov, sichtbar wurden.





- Zur Filmvorführung *Winter, geh weg!* und anschließenden Diskussion luden der DRA, iDecembrists und Werner Schulz (MdEP) am 28. Februar 2013 im Rahmen ihrer Reihe **OstEUROPA bewegt!** ein. Der Abend war der Frage gewidmet, wo die russische Gesellschaft ein Jahr nach der Wiederwahl Putins steht und was die Protestbewegung im Land erreichen konnte und kann. Der von der kritischen Zeitung *Novaya Gazeta* initiierte und von zehn Nachwuchs-RegisseurInnen verwirklichte Dokumentarfilm *Winter, geh weg!* führt zurück zur Aufbruchsstimmung im Winter 2012, fragt aber auch nach jenen, die sich dem Aufbegehren nicht anschließen wollten. Auf die Vorführung folgte ein Podiumsgespräch mit Prof. Hans Henning Schröder (*SWP-Stiftung Wissenschaft und Politik*), Werner Schulz (Europaabgeordneter Grüne /EFA) und Ilya Yashin (Bewegung *Solidarnost*, Mitglied im Koordinationsrat der russischen Opposition, Moskau). Die Moderation übernahm Stefan Melle (DRA).



- Thema der Konferenz '*Ausländische Agenten' oder, gemeinsamer humanitärer Raum?* im Auswärtigen Amt am 25./26. April 2013 war die weitere Entwicklung der bürgerschaftlichen Kooperation zwischen Russland und Deutschland. Veranstalter war der Russlandbeauftragte der Bundesregierung, Andreas Schockenhoff, in Kooperation mit dem DRA, dem Bundesverband *Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO)* und der *Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch*. Zu den Konferenz TeilnehmerInnen gehörten Vertreter russischer NGOs

wie der Vorsitzende des Menschenrechtsrates beim Präsidenten, Mikhail Fedotov, der Jurist Pavel Chikov (Kasan), Elena Topoleva (Leiterin der *Agentur für Soziale Information*) oder Andrej Yurov (*Youth Human Rights Movement*, Voronesh). Der DRA-Geschäftsführer Stefan Melle plädierte für die Fortführung einer thematisch möglichst breiten Kooperation bei gleichzeitiger offener Positionierung gegen die Unterdrückung demokratischer Kräfte, aber auch für die Ermöglichung einer schnellen Aufnahme politischer Emigranten im Bedarfsfall. Zugleich forderte er, die bilaterale Kooperation nicht durch überbürokratisierte Förderprogramme zu belasten und ernsthaft in sie zu investieren – nicht zuletzt auch durch die endliche Schaffung einer finanziell handlungsfähigen russischen Förderinstitution für den Jugendaustausch.



- An einem **Info-Forum zur Lage von Nichtregierungsorganisationen in Russland** mit Podiumsrunde im Foyer des Kammermusiksaals der **Berliner Philharmonie** beteiligte sich der **DRA** am 7. Oktober 2013. Neben Informationen zur Lage der Menschenrechte in Russland, zur Kooperation mit der dortigen Zivilgesellschaft und zu Unterstützungsmöglichkeiten bot das Forum unter dem Titel *To Russia with Love* Gelegenheit zum Wissens- und Gedankenaustausch sowie eine Podiumsrunde zur Lage der russischen Zivilgesellschaft. Als Zeichen der Solidarität mit der russischen Zivilgesellschaft und der Forderung nach Wahrung der Menschen- und Bürgerrechte in Russland fand anschließend ein Konzert mit Weltstars der Klassik statt. Initiator war der Violinist Gidon Kremer. Außer Kremer und seinem Ensemble Kremerata Baltica wirkten auch Daniel Barenboim, Martha Argerich, Giya Kancheli und weitere international bekannte MusikerInnen sowie der Shchedryk-Kinderchor mit. Das Programm bildeten u.a. Werke von Schostakowitsch, Tschaikowskij und Rachmaninov sowie die Uraufführung eines Stücks von Giya Kancheli und Textbeiträge.

2014

- Zu einer **Debatte über die aktuellen Lage in der Ukraine** luden am 23. Januar 2014 im Rahmen ihrer gemeinsamen **Veranstaltungsreihe OstEUROPA bewegt!** der DRA, iDecembrists und der EU-Parlamentarier und Osteuropapolitiker Werner Schulz (Grüne/EFA). Die zum Teil emotional geführte Diskussion bewegte sich zwischen scharfer Kritik an der ukrainischen und russischen Führung, aber auch tiefem Unverständnis über das Vorgehen der EU. Zu den TeilnehmerInnen zählten auch der Botschafter der Ukraine in Deutschland, Pavlo Klimkin, und der Russland-Experte Alexander Rahr. Klimkin wandte sich gegen Vorhersagen eines Bürgerkriegs oder gar eines Zerfalls des Landes. Indirekt kritisierte er die jahrelang zögerliche Verhandlungsführung der EU und das Fehlen einer klaren Perspektive für sein Land. Danach meldeten sich zahlreiche Vertreter von NGOs und weitere Gäste, darunter aus der Ukraine, zu Wort.



- Höhepunkte der **Internationalen Jugendbegegnung des Deutschen Bundestages** mit etwa 80 Jugendlichen aus neun Ländern waren die Gespräche mit Überlebenden der Leningrader Blockade und die Gedenkstunde des Bundestages zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Der DRA in Berlin und St. Petersburg war organisatorischer Partner des Bundestags-Besucherdienstes für die Gedenkreise und die Veranstaltung. Die Jugendlichen hatten sich eine Woche lang in Berlin und St. Petersburg mit der Belagerung Leningrads durch die deutsche Wehrmacht befasst, bei der zwischen September 1941 und 27. Januar 1944 rund eine Million Menschen durch Hunger, Krankheiten und Bomben starben. In Gedenkstätten und durch Vorträge erfuhren sie auch mehr über die heutige Erinnerungskultur in Russland. Nach der Rückkehr nahmen sie in Berlin an der traditionellen Gedenkstunde des Bundestages zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus teil. Daniil Granin, der russische Schriftsteller, bereits 95-jährige große Dokumentarist der Blockade, sprach vor den Abgeordneten, dem Bundespräsidenten und der Bundesregierung detailliert und offen von Hunger, Kälte und von den unzähligen Toten – als Beteiligter der damaligen Kämpfe und Helfer in der Stadt. Im Anschluss beantworteten er und Bundestagspräsident Norbert Lammert, der Schirmherr der Jugendbegegnung, noch die vielen Fragen der TeilnehmerInnen.

- Einen **Liederabend mit den Werken Bulat Okudshavas** sowie eine Diskussion *Die Erben der Perestroika im Schützengraben?* organisierten der DRA, die Deutsch-Kaukasische Gesellschaft und der grüne Europaabgeordnete Werner Schulz am 8. Mai 2014. Anlass waren der Tag der Befreiung – aber auch die Kämpfe in der Ost-Ukraine. Die Antikriegslieder des 1997 verstorbenen sowjetischen Liedermachers Okudshava, die angesichts des Ukraine Konflikts nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben, trug Ekkehard Maaß vor. Über das Geschehen in Osteuropa und die Bedeutung Okudshavas als subversiver Kritiker des Sowjetsystems diskutierten der Historiker Prof. Wolfgang Eichwede, der ungarische Schriftsteller und Historiker György Dalos, der ukrainische Schriftsteller Juri Andruchovich, der russische Filmregisseur und Autor Alexander Askoldov sowie Werner Schulz.



- Über die **sozialpädagogische Betreuung von Menschen mit Behinderung** und die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür informierte sich eine Gruppe aus 20 Moskauer Sozialarbeitern, Beamten und Leitern von Betreuungseinrichtungen während einer Bildungsreise vom 23.-28. September 2014 nach Berlin. Organisiert wurde das Programm durch den DRA. Partner auf russischer Seite waren das Moskauer *Institut für Umschulung und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften des Sozialsystems* und das Sozialdepartment der Stadt Moskau. Über die Gesetzeslage sowie Schwerpunkte der aktuellen Behindertenpolitik wurde die Gruppe von Corinna Rüffer, Bundestagsabgeordnete der Grünen, auf Bundes- und von Birgit Monteiro (SPD) auf Landesebene unterrichtet. Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Jürgen Schneider, informierte die Gruppe über seinen Aufgabenzuschnitt in Berlin und aktuelle Themen wie etwa *Schule und Inklusion*. Praktische Einblicke in diese Bereiche gab es bei der *Comenius-Schule*, den *Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung* und der *Lebenshilfe Berlin* (Betreutes Wohnen). Die Gesellschaft *GIBB* stellte sonderpädagogische Zusatzqualifikationen für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung vor.

- Zu einer Studienreise im Rahmen der Initiative *Raduga-Brücke Berlin-Moskau* kamen vom 2.- 8. November 2014 fachkundige LGBT*QI-VertreterInnen aus Moskau auf Einladung des DRA in die Partnerstadt Berlin. Ihr Ziel war es, sich ein Bild von der Arbeit vor Ort zu machen, einander kennen zu lernen und über gemeinsame Projekte in Moskau sowie zwischen Moskau und Berlin nachzudenken. Die Reise vermittelte einen umfassenden Einblick in die schwul-lesbische Szene Berlins – bspw. über eine Ausstellung zu 150 Jahre homosexueller Emanzipation durch Sport-Freizeitvereine bis zur professionellen Schwulenberatung mit ihren 130 Angestellten. Die MoskauerInnen berichteten auch vom repressiven Alltag und ihren Problemen bei der Selbstorganisation. Fazit nach fünf intensiven Arbeitstagen: Einige Projektideen wurden auf den Weg gebracht. Die Gäste wünschen sich: beiderseitige Besuche, die Chance zu stetigem Austausch über Fachthemen, dazu die Umsetzung gemeinsamer Projekte und Hilfe beim Aufbau eines Begegnungszentrums. Der Anfang für eine dauerhafte *Regenbogen-Brücke* ist errichtet, auch der DRA wird sie weiter mitgestalten.
- Ein **Seminar zu den vielfältigen Erscheinungsformen der Fußball-Fankultur** in Berlin erlebten junge Sportjournalisten und Fanbetreuer aus der Ukraine, Belarus und Russland vom 24.-30. November 2014 in Berlin. Organisiert hatten die Weiterbildung Ingo Petz und Peter Liesegang in Kooperation mit dem Berliner Fanprojekt unter dem Dach des DRA e.V.. Das Fanprojekt, die Polizei, Fanbetreuer der Vereine, aber auch Vertreter von Ultras und anderer Fan-Gruppierungen, deutsche Sport-Journalisten und weitere Gesprächspartner vermitteln den osteuropäisch TeilnehmerInnen ein lebendiges Bild von zivilgesellschaftlicher Fanarbeit, Fanengagement, von der sozial-pädagogischen Arbeit mit Fans und den spezifischen Sicherheitserfahrungen und -konzepten. Angereist waren sechs TeilnehmerInnen aus der Ukraine, vier aus Belarus und zwei aus Russland; darunter aktive Fans, VertreterInnen von Fan-Netzwerken sowie Fanbetreuer von Fußballvereinen in der Ukraine und Belarus.
- Zur **Podiumsdiskussion *Der Maidan ein Jahr danach. Zivilgesellschaftliches Engagement und der Krieg in der Ostukraine*** lud der DRA am 3. Dezember 2014 ein. Auf der Veranstaltung sprachen ukrainische Bürger- und MenschenrechtsaktivistInnen über die humanitäre Situation der Binnenvertriebenen und die Lage in den unter Kiewer Regierungskontrolle befindlichen ostukrainischen Städten. Über eigens eingerichtete Call-Center stellen diese NGOs Informationen für Flüchtende aus der Ostukraine bereit, evakuieren Menschen aus dem Kriegsgebiet, vermitteln Unterkünfte und Arbeit und verteilen Kleidung und Lebensmittel. Thema war auch die Entwicklung der ukrainischen Zivilgesellschaft ein Jahr nach dem Maidan.



- Einen Runden Tisch *Zwischen Propaganda und Gegenpropaganda: Verteidigung des Qualitätsjournalismus* zur Situation der Medien im Ukraine-Konflikt veranstalteten der Europäische Austausch und das *EU-Russia-Civil Society Forum* am 17. Dezember 2014 mit rund 30 VertreterInnen führender NGOs und nichtstaatlicher Medien in der *Heinrich-Böll-Stiftung* in Berlin. Partner waren der DRA, Reporter ohne Grenzen und das Journalistennetzwerk *n-ost*. Ziel war es, das Engagement zur engeren Verknüpfung von NGOs und Medien aus Russland, der Ukraine und der EU fortzusetzen. In der Diskussion stellten sich viele hinter die Position, dass eine vollständige Information über geprüfte Fakten der erste Schritt sei, um die massive Verzerrung und zum Teil Fälschung von Informationen zu überwinden, die vor allem in Russland organisiert wird, die aber auch in anderen Ländern Spuren hinterlassen hat. Beteiligt waren u.a. die Medieninitiativen *Hromadske TV* (Kiev), *Stop Fake* (Kiev), *Belsat* (Warschau), *Ekho Moskvyy* (Moskau), *Colta.Ru* sowie Vertreter russischer und ukrainischer Menschenrechtsorganisationen, wie Svetlana Gannushkina (*Civic Assistance*, Moskau), Oleg Orlov (*Memorial*, Moskau), Roman Romanov (*International Renaissance Foundation*, Kiev), Yevhen Zakharov (*Menschenrechtsgruppe Kharkiv*). Der Runde Tisch wurde vom Auswärtigen Amt finanziell gefördert.

IV. MitarbeiterInnen

Feste MitarbeiterInnen 12/2014

1. Deutsch-Russischer Austausch

| | | |
|--------------------|--------------------------------|-----------------------|
| • Stefan Melle | Stefan.Melle@austausch.org | Geschäftsführung |
| • Silke Junge | Silke.Junge@austausch.org | Stv. Geschäftsführung |
| • Elena Stein | Elena.Stein@austausch.org | Projektleiterin |
| • Roman Elsner | Roman.Elsner@austausch.org | Projektleiter |
| • Tim Bohse | Tim.Bohse@austausch.org | Projektkoordinator |
| • Andrea Gotzes | Andrea.Gotzes@austausch.org | Projektkoordinatorin |
| • Maria Slesazeck | Maria.Slesazeck@austausch.org | Projektkoordinatorin |
| • Julia Burkhart | Julia.Burkhart@austausch.org | Büroleitung/RNEI-Ass. |
| • Constanze Anthes | Constanze.Anthes@austausch.org | Buchhaltung |
| • Ludmila George | Ludmila.George@austausch.org | Buchhaltung |

2. EU-Russia-Civil Society Forum (Sekretariat beim DRA)

| | | |
|-----------------------------|------------------------------------|----------------------|
| • Anna Sevortian | anna.sevortian@eu-russia-csf.org | Direktorin |
| • Kristina Smolijaninovaite | kristina.smolija@eu-russia-csf.org | Projektkoordinatorin |
| • Sergei Tereshenkov | tereshekov@eu-russia-csf.org | PR-Koordinator |
| • Katarzyna Nowak | katarzyna.nowak@eu-russia-csf.org | Finanzkoordinatorin |
| • Moises Jomarron | assistent@eu-russia-csf.org | Projektassistent |

Praktika

Der DRA stellt regelmäßig projektbezogene und intensiv betreute Praktikumsplätze zur Verfügung. Er vermittelt dabei seine Erfahrungen und leistet so einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung einer neuen Generation von Aktiven in Nichtregierungsorganisationen, die für die Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichen Organisationen in Osteuropa und die internationale NGO-Kooperation qualifiziert sind.

Ehrenamt /Freiwillige

Im *DRA* bringen sich regelmäßig zahlreiche Freiwillige ehrenamtlich in die Vereinsaktivitäten ein. Dies ist, über den Vorstand hinaus, vor allem ein Teil der Mitgliedschaft, der einzelne Projekte, Veranstaltungen oder Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Dies reicht von der ehrenamtlichen Übersetzung von Texten und Diskussionen bis zu Pflegetätigkeiten für die Website und der eigenständigen Betreuung kleinerer Projekte, Workshops und Bildungsreisen.

Vorstand

Vorsitzende des Vorstandes / jeweils alleinvertretungsberechtigt laut Satzung

- Elfie Siegl (bis 20.5.2014)
- Kathrin Hartmann
- Hanno Gundert
- Tim Bohse (Mitglied des erweiterten Vorstands bis 20.5.2014, alleinvertretungsberechtigter Vorsitzender – seit 20.5.2014)

Mitglieder der erweiterten Vorstands

- Jörg Albinsky
- Alexej Gorin
- Christine Wetzel (seit 20.5.2014)

Adresse / Kontakt / Website:

Deutsch-Russischer Austausch e.V.
Badstr. 44
13357 Berlin

Tel: 030 / 44 66 80 0

Fax: 030 / 44 66 80 10

E-Mail: info@austausch.org

Website: www.austausch.org

Facebook: www.facebook.com/draberlin

V. Kooperationspartner (Auswahl)

In Deutschland

- Aidshilfe Berlin
- Amnesty International
- Auswärtiges Amt
- Brot für die Welt, Berlin
- Bundesagentur der Freiwilligenagenturen (Bagfa)
- Deutscher Bundestag
- Deutsch-Kaukasische Gesellschaft, Berlin
- Deutsch-Russisches Forum, Berlin
- Diakonisches Werk, Hamburg
- EU-Delegation in Berlin
- Evangelische Akademie Berlin
- Gangway, Berlin
- Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin /Moskau
- iDecembrists e.V.
- IHK Rostock
- Interessengemeinschaft Deutsch-Russischer UnternehmerInnen (IDRU), Potsdam
- Integral, Leipzig
- Interkulturelles Zentrum für Dialog und Bildung (IZDB), Berlin
- Jüdische Gemeinde Berlin
- Landtag von Brandenburg, Potsdam
- Lew-Kopelew-Zentrum, Köln
- Memorial Deutschland, Berlin
- MitOst e.V., Berlin
- Naturschutzjugend des NABU, Berlin
- n-ost – Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung
- Outreach e. V., Berlin
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e. V.
- Perspektiven e.V., Berlin
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Hamburg
- Stiftung Zur Hl. Alexandra, Leipzig

In anderen Ländern

Belarus

- „Socialnye Proekty“, Gomel
- „Golubye Berega“, Mogilev

Belgien

- EU-Russia-Centre
- EU-European External Action Service
- International Partnership for Human Rights

Estland

- Open Estonia Foundation

Polen

- Batory-Stiftung, Warschau
- Helsinki-Stiftung, Warschau
- Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Niemcow Wojewodztwa Slaskiego, Wroclaw

Russland

St. Petersburg:

- Centre for the Development of non-commercial organisations (CRNO)
- Centre for Independent Sociological Research (CISR)
- Charity Foundation "Perspektivy"
- Charity Foundation "Homeless" (Nochleshka),
- Citizens' Watch
- Memorial St. Petersburg

Moskau:

- Centre for civic assistance
- Centre for the development of Democracy and Human Rights
- Ecodefense Moskau / Kaliningrad
- EcoCup – FilmFestival
- EU-Delegation in Moskau
- Greenpeace
- Green Cross Russia
- Goethe-Institut Moskau
- Menschenrechtszentrum Memorial
- Public Verdict Foundation
- Russische Geisteswissenschaftliche Universität Moskau (RGGU)
- Sakharov-Centre
- „Svoe Delo“, Charity Foundation
- Stadtverwaltung Moskau, Kulturdepartment
- Stadtverwaltung Moskau, Sozialdepartment
- Stiftung Internationaler Jugendaustausch (FMO)

- WWF Russia

Perm:

- ANO Museum Perm36
- Institut für bürgerschaftliches Engagement (IGA)
- Memorial Perm
- NGO-Zentrum Perm

Izhevsk (Udmurtien)

- Staatliches Jugendkomitee der Udmurtischen Republik
- Universität Izhevsk

Vladikavkas

- Ministerium für Nationale Angelegenheiten, Nordossetien
- Verwaltung des Prigorodnyj-Bezirks, Nordossetien

Saratov

- Stolypin-Verwaltungsakademie für den Staatsdienst (PAGS)

Chanty-Mansijsk

- Jugendparlament der Region Chanty-Mansijsk

Tschechien

- People in Need, Prag
- Demas, Prag

Ukraine

- Menschenrechtszentrum „Postup“, Lugansk/Kiev
- Kyiv Cyclists' Association, Kiev
- Agentur für die Entwicklung der Bildungspolitik, Kiev

VI. Förderer 2012-2014

(Auswahl)

- Auswärtiges Amt
- Brot für die Welt – Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung
- Bundesamt für Migration, Flüchtlinge und Integration (BAMF)
- Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Europäischer Freiwilligendienst (EVS)
- Europäischer Integrationsfonds (EIF)
- Europäischer Sozialfonds (EFS)
- EU-Kommission, Delegation Moskau
- Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin / Moskau
- Generalkonsulat St. Petersburg
- Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin / Moskau
- Marion-Dönhoff-Stiftung, Hamburg
- Memorial Deutschland e.V., Berlin
- Open Estonia Foundation, Tallinn
- Open Society Foundation, Budapest / Tallinn
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
- Renovabis – Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche, Freising
- Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft, Forschung (SenBWF), Berlin
- Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ), Berlin
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Hamburg
- ZEIT-Stiftung, Hamburg

Impressum:

Redaktion: Stefan Melle, Geschäftsführung

Redaktionsschluss. 29.05.2015

v.i.S.d.P.: Stefan Melle